

Winterthur, 13. Januar 2003

KR-Nr. 21/2003

A N F R A G E von Christoph Schürch (SP, Winterthur)

betreffend Berufung von Prof. K. aus Frankfurt als Onkologe des USZ

Prof. K. aus Frankfurt löst offensichtlich noch vor seinem Amtsantritt erhebliche Unruhe im Universitätsspital Zürich (USZ) aus, weil angeblich verschiedenen Ansprüchen des Neuberufenen entsprochen werden muss.

Ich frage den Regierungsrat an:

1. Ist der Regierungsrat über die vorausseilenden Vorkommnisse im USZ im Bild?
2. Ist es richtig, dass das Personal erheblich verunsichert ist?
3. Wenn ja, warum? Gibt es sachliche Gründe dafür?
4. Welche Forderungen und Ansprüche in Bezug auf das Funktionieren, die Weiterentwicklung, die Lehre und die Forschung im onkologischen Bereich werden von Prof. K gestellt?
5. Stimmt es, dass Prof. K. vor allem nach Zürich berufen wurde, weil er grosse Forschungsaufträge generieren konnte?
6. Welche Massnahmen hat der Regierungsrat getroffen, um die Situation wieder zu beruhigen?

Christoph Schürch

21/2003